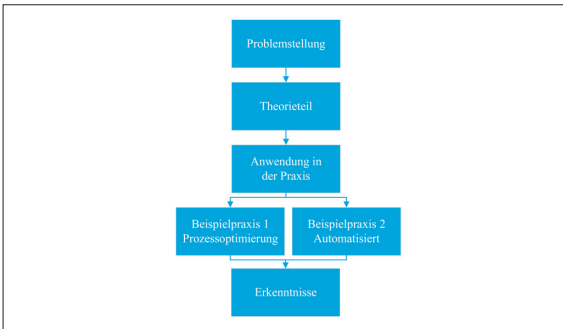




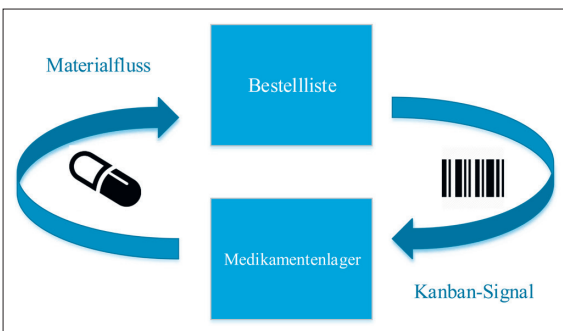
Christian Joos

Diplomand	Christian Joos
Examinatorin	Prof. Dr. Katharina Luban
Experte	Dr. Thomas Lorenzer
Themengebiet	Supply-Chain-Management

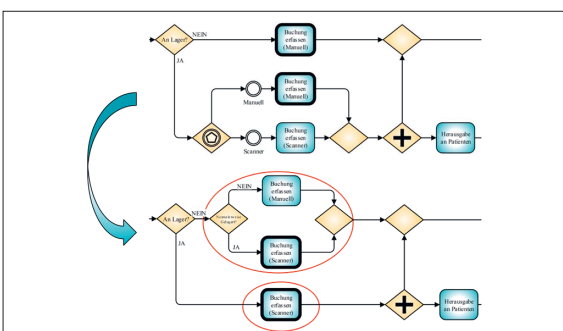
Lagerbewirtschaftung von hausärztlichen Apotheken



Ablauf der Arbeit



Kanban-Regelkreis



BPMN-Modell, Ausschnitt

Problemstellung: Hausärzte betreiben Apotheken. Bei Nichtverfügbarkeit von Medikamenten («Out-of-Stock») sinkt die Kundenzufriedenheit. Demgegenüber steht die Lagereffizienz. Ziel dieser Arbeit ist die Optimierung der Lagerhaltung bei gleichzeitiger Verbesserung der Lieferfähigkeit. Denkbar ist der Einsatz von digitalen Technologien. Anhand eines konkreten Beispiels sollen Verbesserungspotenziale identifiziert und bewertet werden.

Vorgehen: Die Arbeit ist in zwei Teile aufgeteilt: Theorie und Praxis. Der Ablauf wird in Abbildung 1 visualisiert. In einem ersten Teil werden allgemeine Probleme in der Lagerbewirtschaftung erläutert. Einerseits wird gezeigt, was für Folgen diese für Unternehmen haben, und andererseits werden einzelne Lösungsvorschläge erarbeitet. Diese Probleme sind: Bestandsabweichungen, unregelmässige Nachfrage, Ablaufdatum, Kapitalbindung, Lagergrösse (Stock), Bestellmenge, Bestellrhythmus und Out-of-Stock. Zur Gesamtoptimierung der Lagerbewirtschaftung wird eine Methode aus der produzierenden Industrie vorgestellt: das von Toyota entwickelte Kanban-System. Bei Kanban handelt es sich um ein Vorgehen, bei dem erst gefertigt/bestellt wird, wenn ein Bedarf besteht. Es handelt sich somit um ein sogenanntes Pull-Prinzip. Die Abbildung 2 stellt einen Kanban-Regelkreis spezifisch für eine Arztpraxis dar. Im zweiten Teil der Arbeit geht es darum, aufzuzeigen, wie das Kanban-System in die Lagerbewirtschaftung von hausärztlichen Apotheken implementiert werden kann. In diesem Kapitel wird anhand einer spezifischen Notation für Geschäftsprozesse (BPMN) visualisiert, wie der Beschaffungsprozess in einer Beispielpraxis optimiert werden kann. Abbildung 3 stellt einen Auszug daraus dar. Die analysierten Prozesse können automatisiert werden, was anhand einer weiteren Beispielpraxis vorgestellt wird.

Ergebnis: Im Verlauf der Arbeit hat sich gezeigt, dass der Lagerbewirtschaftung in hausärztlichen Apotheken aufgrund der Sensitivität der Güter bereits grosse Beachtung geschenkt wird. Jedoch gibt es nach wie vor Punkte, die optimiert werden können. Die grösste Erkenntnis ist, dass zur Vermeidung von Fehlern der Beschaffungsprozess weitgehend automatisiert werden sollte. Bei diesem Ergebnis muss aber beachtet werden, dass der Grad der Automatisierung von der Umschlagmenge der jeweiligen Praxis abhängt. Es muss individuell betrachtet werden, ob sich eine Investition in ein neues System auch auszahlt. Die Wahl der Beispielpraxen soll das hervorheben.